



Die ersten beiden Hamburger DMV-Jahresversammlungen 1901 und 1928

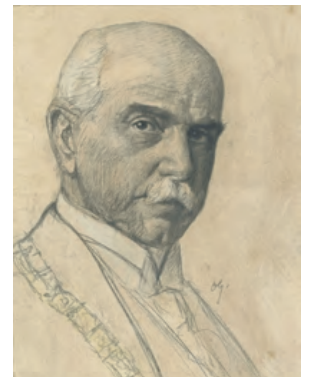
Benedikt Löwe

Die erste Versammlung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) in Hamburg fand im Jahre 1901 statt. Heutzutage wird eine DMV-Jahrestagung (wie auch die diesjährige in Hamburg) stets von einem universitären Mathematik-Fachbereich ausgerichtet. Vor diesem Hintergrund erscheint es, zumindest, wenn man mit der frühen Geschichte der DMV nicht vertraut ist, vielleicht überraschend, daß die Versammlung im Jahre 1901 viele Jahre vor der Gründung der Universität Hamburg (1919) bereits in der Hansestadt stattgefunden hat.

Die DMV-Jahresversammlungen innerhalb der *Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte*

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung hatte sich im ausgehenden neunzehnten Jahrhundert aus der *Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte* herausgelöst (Tobies, 1991). Obschon einer der Beweggründe für diese Loslösung die Kritik an den Versammlungen dieser Gesellschaft gewesen war,¹ war der Versuch, separate Mathematiktagungen abzuhalten, als gescheitert empfunden worden: die lange vorbereitete Göttinger Tagung im Jahre 1873 war von nur 52, mehrheitlich jüngeren Personen besucht worden (Tobies, 1991, § 1). Daher fanden die Versammlungen der 1890 gegründeten Deutschen Mathematiker-Vereinigung bis auf eine Ausnahme bis zum Ersten Weltkrieg als Teil der *Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte* statt und somit blieben letztere „das Gremium, in welchem sich Mathematiker im nationalen Rahmen trafen“ (Tobies, 1991, S. 37f).

Nach dem Ersten Weltkrieg wechselte die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte von einem jährlichen auf einen zweijährlichen Rhythmus und versammelte sich jeweils nur in den geradzahligen Jahren. Dies erlaubte den Fachgesellschaften, in den jeweils ungeradzahligen Jahren eigene Tagungen abzuhalten.



Walther von Dyck (1856–1934), ca. 1906, mit der Rektorenkette der Technischen Hochschule München, Radierung von Otto Graf, Foto: Deutsches Museum.

¹Alexander Brill (1842–1935, ab 1897: von Brill) benannte in seinem Bericht von 1873 die „Übelstände“ dieser Versammlungen: „nicht zur Sache gehörige Festlichkeiten, ausführliche Vorträge über spezielle Themata etc.“ (zitiert nach Tobies, 1991, S. 31).



Wiederum mit einer Ausnahme fanden die Versammlungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung bis zum Zweiten Weltkrieg in den ungeradzahligen Jahren und ab 1931 in allen Jahren zusammen mit dem Physikertag statt (Physikalische Blätter, 1962).²

Zwischen der Gründung der DMV und dem Ersten Weltkrieg war es nicht selbstverständlich, dass die DMV grundsätzlich der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte folgte. Als der Ausbruch der Cholera in Hamburg im August 1892 die für September geplante Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Nürnberg in Frage stellte, plädierte Walther Dyck dafür,

die [DMV-]Versammlung trotzdem abzuhalten, da es sich um ‘keine großen Menschenmengen’ handeln würde ... [Georg] Cantor [der damalige DMV-Vorsitzende, 1845–1918] hatte daraufhin an Dyck geschrieben, daß man die Versammlung der DMV trotzdem abhalten solle. ... [D]ie Naturforscherversammlung wurde dann tatsächlich abgesagt. ... Cantor versicherte am 31. August den Züricher Mathematikern, daß die Versammlung der DMV stattfinden würde. (Hashagen, 2003, S. 423).

Letztendlich wurde auch die DMV-Versammlung in Nürnberg im Jahre 1892 entgegen Cantors Versicherung von Dyck abgesagt.³ Dyck hatte hierbei selbst viel zu verlieren: er hatte seit 1891 eine Ausstellung mathematischer Modelle für die Nürnberger Versammlung geplant, die nun ebenfalls ausfallen würde.

Dyck machte dann den Vorschlag, die Versammlung der DMV zusammen mit der Ausstellung nächstes Jahr in München abzuhalten ... Im Vorstand der mathematischen Vereinigung einigte man sich noch im Herbst 1892 relativ rasch darauf, Dycks Vorschlag zu folgen und die nächste Versammlung der DMV ... getrennt von der Naturforscherversammlung im September in München abzuhalten. (Hashagen, 2003, S. 425)

Auch Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts empfand die DMV immer noch die Freiheit, sich von der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte zu lösen. In Vorbereitung der Hamburger Versammlung 1901 findet man den folgenden Bericht von der Aachener Versammlung:

Nach den zu Aachen gefaßten Beschlüssen wird die nächste Jahresversammlung im September 1901 zu Hamburg stattfinden, und zwar, wie üblich, in Gemeinschaft mit der Abteilung für Mathematik und Astronomie der Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte. (Bericht, 1901, S. 6)

²Die Ausnahme war das Jahr 1923, in dem der Physikertag in Bonn, die Versammlung der DMV aber in Marburg stattfand. Gericke (1972, S. 9) zitiert aus der *Zeitschrift für Angewandte Mathematik und Mechanik* (Band 3:4, August 1923):

Die Versammlung ist um einige Tage verschoben worden, um nach Möglichkeit Kollision mit dem am 16. September beginnenden Physikertag in Bonn zu vermeiden. Leider ist eine gemeinschaftliche Tagung in diesem Jahre nicht zustande gekommen, da die Physiker meinten, an dem ursprünglich in Aussicht genommenen Bonn festhalten zu müssen, was den Mathematikern aus praktischen Gründen untunlich erschien.

und kommentiert dies mit: „Der Grund für diese Schwierigkeiten war die Besetzung des Ruhrgebietes.“

³Purkert & Ilgands (1987, S. 126) nehmen an, daß diese Entscheidung Dycks der Grund für Cantors Rücktritt als DMV-Vorsitzender gewesen sei. Vgl. auch (Schubring, 2010, S. 105).



Dieser Bericht betont sowohl die Üblichkeit der gemeinsamen Tagung als auch die Tatsache, dass in jedem Einzelfall die DMV beschliessen mußte, ob sie gemeinschaftlich mit den deutschen Naturforschern und Ärzten tagen wollte. Im Sommer 1901 gab es den Plan, die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte im Jahre 1902 in Posen (heute Poznań) abzuhalten. Dies veranlaßte den damaligen DMV-Schriftführer August Gutzmer (s. S. 44) dazu, an den DMV-Vorstand zu schreiben:

So viel bis jetzt schon sich übersehen läßt, wird die Naturforscher-Versammlung im nächsten Jahre (1902) in Posen stattfinden. Da diese Stadt gar zu excentrisch gelegen ist, da ferner 1902 das dem internationalen Congresse von 1904 [ICM 1904 in Heidelberg; B.L.] zu Grunde zu legende Programm beraten werden soll, wobei die Anwesenheit möglichst zahlreicher Fachgenossen erwünscht ist, so ist angeregt worden, daß die Vereinigung im nächsten Jahre eventuell nicht mit der Naturforscher-Versammlung tagen möge. Auch ist bereits Jena als Versammlungsort genannt worden. Ohne damit schon andere Vorschläge, die vielleicht zweckmäßiger sind, abschneiden zu wollen, möchte ich nur sagen, daß wir Jenenser eventuell gern bereit sein werden, uns in den Dienst der Versammlung zu stellen; wir werden die Fachgenossen herzlich willkommen heißen. Allerdings werden sie fürlieb nehmen müssen mit den kleinen Verhältnissen, die hier obwalten; wer mit großen Erwartungen herkommt, wird enttäuscht sein. (7. Juli 1901; E4/11 000077v)⁴

In einem Schreiben vom 20. September 1901 (vermutlich an Gutzmer) betont von Dyck seinen Wunsch, daß Jena der Versammlungsort für 1902 werden soll, „falls Posen für die Naturforscherversammlung gewählt wird“ (E4/11 000069). Die Naturforscherversammlung 1902 fand dann allerdings in Karlsbad statt und die Mathematiker folgten den Naturforschern.⁵

Die von Brill in seinem Bericht aus dem Jahre 1873 genannten „Übelstände“ der Naturforscherversammlung (s. Fußnote 1) blieben Kritikpunkte der Mathematiker. Die Versammlungen deutscher Naturforscher und Ärzte waren riesige Veranstaltungen, in denen die soziale Komponente eine große Rolle spielte. Z.B. hatte bereits die Hamburger Naturforscherversammlung im Jahre 1876 „1873 auswärtige und 1355 hiesige Teilnehmer ..., darunter 1334 Damen“ (Regierungsrat Maass, 1928, S. 8f); in den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts waren diese Zahlen auf weit über zehntausend Teilnehmer angewachsen.

Brills „nicht zur Sache gehörige Festlichkeiten“ nehmen einen beträchtlichen Teil des Programms der Versammlungen ein: Z. B. organisierte im Jahre 1901 das *Comité zur Veranstaltung ärztlicher Studienreisen in Bade- und Kurorte* eine elftägige Reise nach Sylt, Wyk, Helgoland, Wangerooge, Spiekeroog, Norderney, Juist, Borkum und Cuxhaven auf einem Salondampfer im Anschluss an die Naturforscherversammlung zum Preise von 100 Mark in Vollpension an:

⁴Alle zitierten Originaldokumente stammen aus dem Archiv der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, welches sich im Universitätsarchiv Freiburg befindet (Bestand E0004); die Dokumente zur Versammlung 1901 stammen aus der Akte E4/11, die Dokumente zur Versammlung 1928 aus der Akte E4/31. Wir danken dem Universitätsarchiv Freiburg für die Möglichkeit der Nutzung dieser Unterlagen. S. auch (Remmert, 1999).

⁵Wir bemerken, daß die sehr erfolgreiche Vorgängerjahrestagung unserer Hamburger Tagung im Jahre 2014 in Poznań, gemeinschaftlich organisiert mit der *Polskie Towarzystwo Matematyczne*, stattfand.



In Rücksicht auf die grosse Bedeutung, welche die Kenntnis der klimatologischen, balneo-therapeutischen, physikalisch-diätetischen Heilmethoden in den letzten Jahren gewonnen hat, muss es als besonders wünschenswert erachtet werden, dass den praktischen Aerzten, Sanitätsoffizieren, und Studierenden der Medicin mit Aufwendung geringer pekuniärer Opfer die Möglichkeit gegeben wird, die Bade- und Kurorte der deutschen Lande aus eigener Anschauung kennen zu lernen. (Einladung, 1901, S. 39)

Bei der Versammlung im Jahre 1928 war ein *Damenausschuss* von 35 Ehegattinnen von Naturforschern und Ärzten für das sogenannte *Damenprogramm* (heutzutage: *Sozialprogramm*) zuständig. Man kann vermuten, daß damals (wie auch heute im Rahmen des sozialen Programms von Fachtagungen) nicht nur die Begleitpersonen, sondern auch viele reguläre Tagungsteilnehmer das Sozialprogramm den Vorträgen vorzogen. Im folgenden zitieren wir aus (Regierungsrat Maass, 1928, S. 150ff) den Überblick über das Sozialprogramm für einen repräsentativen Tag (in diesem Fall Montag, der 17. September 1928):

- 9 $\frac{1}{4}$ Uhr** Rundfahrt um die Alster und durch die Stadt ... mit anschließender Hafensrundfahrt und Dampferbesichtigung. ...
- 9 $\frac{1}{4}$ Uhr** Rundfahrt um die Alster, Besichtigung neuer Wohnungsbauten, evtl. Besichtigung der Schiffsbautechnischen Versuchsanstalt, Besichtigung des Ohlsdorfer Friedhofes. ...
- 10 Uhr** Besichtigung und Führung durch die Museen, Kunsthalle, Staats- und Universitätsbibliothek, Rathaus und Kirchen.
- 10 $\frac{1}{2}$ Uhr** Gang durch die Stadt, Botanischer Garten, Museum für Hamburgische Geschichte, Bismarckdenkmal, Michaeliskirche mit Turm. ...
- 13 $\frac{3}{4}$ Uhr** Fahrt nach Aumühle-Friedrichsruh mit Besuch des Mausoleums des Fürsten Bismarck und Besichtigung des Sterbezimmers. ...
- 15 Uhr** Fahrt zum Flugplatz Fuhlsbüttel und zurück. ... Flugvorführungen; Rundflüge zu ermäßigten Preisen. ...
- 15 Uhr** Abfahrt nach Hagenbeck's Tierpark. ...
- 15 Uhr** Abfahrt von St.-Pauli-Landungsbrücken mit Dampfer „Jan Molsen“; Fahrt elbabwärts und zurück. ... Kaffeetafel an Bord. ...
- 15 $\frac{1}{2}$ Uhr** Abfahrt von St.-Pauli-Landungsbrücken mit Dampfer „Kehrwieder“ zum Tee auf Dampfer „Hamburg“. (Die Teilnehmerzahl ist auf 350 Personen beschränkt. Weiße Sonderkarten!) ...
- 17 Uhr** Besichtigung des Instituts für Schiffs- und Tropenkrankheiten, unter Führung des Direktors Prof. Dr. Nocht. ...
- 19 $\frac{1}{2}$ Uhr** Orgelkonzert (Prof. Alfred Sittard) in der großen St. Michaeliskirche ... [Vincent Lübeck, Heinrich Scheidemann, Joh. Seb. Bach, Max Reger, Franz Liszt, Georg Fr. Händel].
- 19 $\frac{1}{2}$ Uhr** Philharmonisches Konzert (Kapellmeister Eugen Pabst) in der Musikhalle ... [Haydn, Mozart, Beethoven].



Man sieht, dass Teilnehmer den ganzen Tag am Programm teilnehmen konnten, ohne auch nur an einem einzigen wissenschaftlichen Vortrag teilzunehmen. Zusätzlich zum vom Damenausschuß organisierten Sozialprogramm finden sich vier Seiten mit Einladungen akademischer Verbände und Vereinigungen (z. B. der Akademische Turnbund, der Verband alter Corpsstudenten, die Deutsche Wehrschaft, die Vereinigung Alter Sängerschafter und der Wingolfsbund) zu Feiern, geselligem Beisammensein und Tanz (Regierungsrat Maass, 1928, S. 169ff) sowie vierzehn Seiten ausstellender Firmen (Regierungsrat Maass, 1928, S. 174–187).

Im Kontrast fanden in den zwanziger Jahren in den jeweils ungeradzahligen Jahren die Versammlungen der Mathematiker und Physiker im deutlich kleineren Rahmen und an bescheideneren Orten (1921 Jena, 1923 Marburg, 1925 Danzig, 1927 Bad Kissingen) statt.⁶ Die Marburger Tagung (wie oben erwähnt, die einzige ohne die Physiker) hatte „über hundert Mitglieder“ (Gericke, 1972, S. 9).

Auf der Versammlung in Bad Kissingen regte Otto Toeplitz (1881–1940) an, der Naturforschergesellschaft die Abtrennung der Mathematiker anzudrohen. In einem Brief vom 22. September 1927 verdeutlichte Toeplitz seine Kritikpunkte:

Ein nach meiner Auffassung übermässiger und ausgesprochen geschäftsmässiger Ehrgeiz der Oberbürgermeister vieler deutscher Grosstädte verleitete in den letzten Jahren die [Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte] vielfach dazu, grosse Städte aufzusuchen und den Versammlungen mit monströsen Besuchsziffern, die nur von grossen Städten noch gefasst werden können, einen besonderen Glanz zu verleihen. Dieser Glanz, der in Düsseldorf einen Beitrag von 25M und ein elendes Unterkommen der meisten von uns zur Folge hatte, hat nichts mit dem inneren Wert der Versammlungen zu tun. Wenn diese in kleinen Universitätsstädten, in Badeorten u. dgl. stattfinden, so kommen vielleicht statt 12000 nur 3000 Gelehrte—so wars in Nauheim [1920], in Innsbruck [1924], aber diese 3000 sind eben die wirklichen Wissenschaftler, auf die es ankommt.

Mein Antrag bezweckt, dass die Naturf.-Ges. zu ihrer alten schlichten Einfachheit und Sachlichkeit zurückkehrt und die persönliche wiss. Bezugnahme als die vornehmste Aufgabe der Congresses ansieht, hinter der alles andere zurücktreten muss. (E4/31 055r)

Die von diesem Brief ausgelöste Diskussion im Vorstand ist nicht in den Archiven der DMV enthalten, aber am 9. September 1928 (also nur eine Woche vor Beginn der Hamburger Versammlung) wurde ein Brief der DMV an die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte aufgesetzt, der sich eng am Wortlaut des Briefes von Toeplitz orientierte:⁷

Die Deutsche Mathematikervereinigung hat durch Jahrzehnte hindurch regelmäßig ihre Jahresversammlung zugleich mit der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte abgehalten und dafür gesorgt, dass die erste Abteilung dieser Gesellschaft sich würdig in das Ganze einfügte. Es erfüllt die Deutsche Mathematikervereinigung aber mit besonderer Besorgnis, dass die Massenveranstal-

⁶Vgl. (Heineke, 1972, S. 385f): „Die Naturforscher und Ärzte tagten weiter in großen Städten; die kleine Physiker-Vereinigung bevorzugte kleine Badeorte, bis auch die wachsende DPG von der Intimität kleiner Orte Abschied nehmen mußte.“

⁷Aus den Archiven ist nicht ersichtlich, ob dieser Brief tatsächlich abgeschickt wurde.



tungen auf diesen Kongressen in den letzten Jahren zunehmen und den eigentlichen Zweck wenigstens unserer Mathematikertagung zu ersticken drohen. So führt das Drängen nach grossen Besuchsziffern und nach finanziellen Überschüssen dazu, dass die Tagungen in Grossstädten stattfinden und dass drückende Beitragssummen erhoben werden müssen, dass die Mehrzahl der Teilnehmer gleichwohl in elender, unwürdiger Weise untergebracht werden. Dazu behindert der grosse Tam-tam des Halbpopulären und die Entfernungen einer Grossstadt, die persönliche Bezugnahme der Einzelnen und den erspriesslichen Verlauf der wissenschaftlichen Fachsitzungen, sowie auch die wirklich wissenschaftlich ergiebige Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen. ... Die DMV hat sich nun schweren Herzens entschlossen, 1928 der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte nach Hamburg zu folgen. Sie muss befürchten, dass in künftigen ähnlichen Fällen, diejenigen, welche unsere Tagung von der Gesellschaft loszulösen wünschen, die Mehrheit erhalten. (E4/31 052–054)

Hamburg 1901: 22. bis 28. September 1901



August Gutzmer (1860–1924), Schriftführer der DMV im Jahre 1901; Foto von Gustav Kerp (1908), abgedruckt mit Genehmigung der Städtischen Museen Jena

Während der Hamburger Versammlung 1901 war Walther von Dyck (1856–1934) der Vorsitzende der DMV. Das wichtigste Thema dieser Versammlung war die Neuordnung des Jahresberichts der DMV (s. auch Remmert & Schneider, 2010, S. 106–108). Tobies (2000) berichtet, daß sich Alfred Ackermann-Teubner (1857–1941) seit 1899 um eine Neuordnung der Mathematik-Zeitschriften in Deutschland kümmern wollte; er hatte im Jahre 1900 einen Vorschlag für die Umgestaltung des *Jahresberichts* an den damaligen DMV-Vorsitzenden David Hilbert (1862–1943) geschickt. Auf Betreiben Felix Kleins (1849–1925) hatte man sich darauf geeinigt, die Details auf der Hamburger Versammlung im September 1901 zu besprechen.

Von Dyck war verhindert und wurde von Hilbert, seinem Vorgänger als DMV-Vorsitzender, vertreten:⁸

Nun macht mir ... die Reichsschulkommission einen Strich durch die Hamburger Pläne. Die Sitzungen derselben ... finden in Eisenach vom 24.ⁿ Sept an statt (d. i. Dienstag). (Brief von v. Dyck vermutlich an Gutzmer, 1860–1924; E4/11 000070)

Bei der Sitzung wurde August Gutzmer zum Herausgeber des *Jahresberichts* gewählt (Gutzmer, 1909, S. 17); der Vorstand beschreibt die neuen Aufgaben des *Jahresberichtes* in (von Dyck et al., 1902). In einem Schreiben vom 6. November 1901 an den Vorstand bietet Gutzmer das Amt des Herausgebers demjenigen an, der sich bereiterklärte, Schriftführer der DMV zu werden:

Es wird nun vor allem nötig sein, daß wir einen Schriftführer cooptiren. Die bisher in Betracht gezogenen Persönlichkeiten haben abgelehnt. Es scheint hier eine große Schwierigkeit vorzuliegen, und ich habe deshalb in Hamburg bei meiner Wahl zum Herausgeber der Jahresberichte sogleich erklärt, daß ich es im

⁸Vgl. (Bericht, 1902, S. 4 & 8).



DEUTSCHE MATHEMATIKER-VEREINIGUNG.

Im August 1901.

Der Vorstand der „Deutschen Mathematiker-Vereinigung“ ladet hierdurch die Mitglieder zur Teilnahme an der vom 22. bis 28. September d. J. zu Hamburg stattfindenden Jahresversammlung ein, welche in Gemeinschaft mit den Sitzungen der 1. Abteilung der Naturforscher-Versammlung abgehalten werden wird.

Bisher sind für die wissenschaftlichen Verhandlungen folgende Vorträge angemeldet worden:

1. **Adler** (Prag): Sphärische Abbildung der Flächen und ihre Anwendung in der darstellenden Geometrie.
2. **Charlier** (Lund): Die astronomische Erklärung einer Eiszeit.
3. **Eberhard** (Halle a. S.): Ein Beitrag zur Theorie der Gleichungen.
4. **Ebert** (Kiel): Über eine Frage aus der Himmelsmechanik.
5. **Engel** (Leipzig): Die höheren Differentialquotienten.
6. **Folie** (Grivegnée): Über die Oppolzer'schen Formeln der Nutation.
7. **Halm** (Edinburgh): Über die Beziehungen des Erdmagnetismus zu seismologischen Vorgängen und ihre Bedeutung für die messende und theoretische Astronomie.
8. **Hilbert** (Göttingen): Über einige neuere mathematische Dissertationen.
9. **Klein** (Göttingen), **Meyer** (Königsberg), **Wiechert** (Göttingen): Berichterstattung über den Stand der „Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften“.
10. **Kowalewski** (Leipzig): Referat über die Theorien von Sophus Lie.
11. **von Lilienthal** (Münster): Die Geometrie der Bewegung in ihrer Anwendung auf die Differentialgeometrie.
12. **Marcuse** (Berlin): Über die neuere Entwicklung der geographischen Ortsbestimmung.
13. **Meyer** (Königsberg i. Pr.): Die Ausdehnung des Henrici'schen und Ivory'schen Satzes auf Flächen beliebiger Ordnung.
14. **Schilling** (Göttingen): Neue kinematische Modelle zur Verzahnungstheorie und ihre Beziehung zur Theorie der Berührungstransformationen.
15. **Schoute** (Groningen): Über die Beweglichkeit eines Nullsystems N_{n-1} im R_n .
16. **Schubert** (Hamburg): Über die Constantenzahl der n -dimensionalen Verallgemeinerung des Polyeders.
17. **Stäckel** (Kiel): Referat über die Entwicklung des Unterrichtsbetriebes in der angewandten Mathematik an den deutschen Universitäten.
18. **Study** (Greifswald): Ein neuer Zweig der Geometrie.
19. **Torka** (Berlin): Über eine neue Bewegungsgeometrie.
20. **Zermelo** (Göttingen): Über ein geometrisches Maximumproblem.
21. ————: Zur Theorie der kürzesten Linien.

000074



Die angemeldeten Vorträge werden, wie üblich, teils in den Fachsitzungen, teils in gemeinschaftlichen Sitzungen mehrerer Abteilungen gehalten werden. Für die gemeinsamen Sitzungen ist Dienstag Nachmittag ins Auge gefasst worden. Um im Hinblick auf die für die Fachsitzungen verbleibende knappe Zeit von vornherein zweckmäßige Dispositionen treffen zu können, bitten wir, allfällige weitere Vorträge und Mitteilungen möglichst bis zum 12. September bei dem unterzeichneten Schriftführer anmelden zu wollen. Auch bitten wir, die beiliegende Postkarte auszufüllen und vor der Versammlung an die aufgedruckte Adresse gelangen zu lassen. Die allgemeine Tagesordnung und Zeiteinteilung der Naturforscher-Versammlung dürfen wir als bekannt voraussetzen; es sei nur noch bemerkt, dass die Fachsitzungen bereits am Montag Nachmittag 1½ Uhr nach Bildung und Eröffnung der Abteilung im Johanneum, Hörsaal A, beginnen werden.

Die Geschäftssitzung der Vereinigung wird voraussichtlich am Donnerstag der Versammlungswoche stattfinden. In dieser wird der Vorstand auf Grund mehrjähriger Erwägungen und Verhandlungen mit einer großen Zahl von Mitgliedern und mit der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung den Antrag stellen, den bisherigen Jahresbericht in ein in Monatsheften auszugebendes Organ umzugestalten, welches neben dem bisherigen Inhalte noch besonders Mitteilungen aktuellen Interesses enthalten soll. Es wird dann ein ständiger Redakteur zu wählen sein, und es wird ferner mit Rücksicht auf die umfangreichen und stetig zunehmenden Geschäfte das Amt des Schriftführers durch Einrichtung einer Kassenstelle zu entlasten sein. Die Firma B. G. Teubner hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Kassengeschäfte zu übernehmen.

Demgemäß wird der Vorstand der Versammlung die folgenden Anträge vorlegen:

1. Umwandlung des Jahresberichtes in ein monatlich erscheinendes Organ, dessen Programm auf der Versammlung näher erläutert und festgestellt werden soll;
2. Wahl eines ständigen Herausgebers des Jahresberichtes, welcher zugleich dem Vorstande angehört;
3. Wahl eines besonderen Schriftführers, der im bisherigen Turnus in den Vorstand eintritt bzw. aus demselben ausscheidet;
4. Wahl der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig zur Kassenstelle der Vereinigung.

Es würde hiernach der Vorstand aus den sechs gewählten Mitgliedern und dem ständigen Herausgeber der Jahresberichte bestehen; für die Wahl der ersteren verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Mögen die wissenschaftlichen und geschäftlichen Verhandlungen in Hamburg das Band, welches die Mitglieder der Vereinigung umschlingt, enger knüpfen, zum Wohle des Ganzen, zur Befriedigung des Einzelnen!

Für den Vorstand der Deutschen Mathematiker-Vereinigung

W. von Dyck
MÜNCHEN, Hildegardstr. 1½
d. Z. Vorsitzender.

A. Gutzmer
JENA, Schaefferstr. 4
d. Z. Schriftführer.



Interesse der Vereinigung für erwünscht hielte, wenn das Amt des Schriftführers und Herausgebers in einer Hand lägen, und daß ich daher jeden Augenblick die Redaction niederlege, sobald der neue Schriftführer die Bedingung stellt, daß er die Redaction gleichzeitig führen wolle. Vielleicht entschließt sich dann der eine oder andere leichter zur Uebernahme des Schriftführeramtes. (E4/11 000067)

Dieses Angebot wurde nicht angenommen: als Adolf Krazer (1858–1926) bei der Karlsbader Versammlung im Jahre 1902 zu Gutzmers Nachfolger als Schriftführer der DMV gewählt wurde, blieb Gutzmer der Herausgeber des *Jahresberichts*; er sollte dies bis zu seinem Tode im Jahre 1924 bleiben; bis 1921 alleinverantwortlich, ab 1922 gemeinsam mit Ludwig Bieberbach (1886–1982).

Die Einladung zur Naturforscher-Versammlung (Einladung, 1901) wurde am 1. Juli 1901 gedruckt und enthält 14 Vorträge in der 1. Abteilung (Mathematik, Astronomie und Geodäsie); die Auflistung dieser Vorträge endet mit dem Vermerk „Die vervollständigte Vortragsliste versendet die Deutsche Mathematiker-Vereinigung Ende August an ihre Mitglieder“, der sich in keiner anderen Abteilung findet. Am 7. Juli 1901 schickt Gutzmer einen Entwurf für die Einladung zur Versammlung der DMV an den DMV-Vorstand und bemerkt „es sind zur Zeit schon 16 Vorträge angemeldet“ (E4/11 000077r). Die Einladung an die Mitglieder enthält bereits 21 Vorträge, wurde im August 1901, also etwa einen Monat vor der Versammlung verschickt, und forderte die Mitglieder auf, „allfällige weitere Vorträge und Mitteilungen möglichst bis zum 12. September beim unterzeichnenden Schriftführer einreichen zu wollen“ (E4/11 000074; s. S. 45 & 46; abgedruckt mit Genehmigung des Universitätsarchivs Freiburg). Die endgültige Zusammenstellung des Programms erfolgte also sehr kurzfristig (weniger als zwei Wochen vor der Versammlung) und anscheinend kurzfristiger als in anderen Abteilungen. Ein Überblick über den wissenschaftlichen Inhalt der Versammlung wurde im *Jahresbericht* veröffentlicht (Bericht, 1902).

Auf der Hamburger Versammlung war der Hamburger Gymnasialprofessor Hermann Schubert (1848–1911) der Gelehrtenschule des Johanneums der sogenannte *Einführende der Abteilung 1: Mathematik, Astronomie und Geodäsie* der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte (zu Schubert, vgl. Tobies, 2015); Gutzmer und Schubert wurden für drei Jahre in den wissenschaftlichen Ausschuß der Gesellschaft gewählt (Bericht, 1902, S. 9). Die auf der Hamburger Versammlung von den Biologen verabschiedeten sogenannten „Hamburger Thesen“ zum Biologieunterricht leiteten einen Prozeß ein, der dann bei der Breslauer Tagung 1904 zur Einsetzung der *Breslauer Unterrichtskommission* der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, deren Vorsitz Gutzmer übernahm (Schimmack, 1907, S. 4–6).

Hamburg 1928: 16. bis 22. September 1928

In der DMV war das Jahr 1928 durch die Auseinandersetzung um den 8. internationalen Mathematikerkongreß in Bologna, der nur wenige Tage vor der Hamburger Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte stattfand (3.–10. September 1928), und den darauf kulminierenden berühmten *Annalenstreit* geprägt. Der Streit zwischen Hilbert und L. E. J. Brouwer (1881–1966) hatte sowohl grundlagentheoretische (*Intuitionismus* vs. *Formalismus* in der sogenannten *Grundlagenkrise der Mathematik*) als auch politische Hintergründe. Bereits im Jahre 1925 gab es einen Streit im Herausgebergremium der *Mathematischen*



Annalen um politische Selektion von Autoren (Schappacher & Kneser, 1990, S. 55); nach dem internationalen Mathematikerkongreß in Bologna flammte dieser Streit wieder auf. Nach dem Ersten Weltkrieg waren die deutschen Mathematiker von der Mitgliedschaft in der *International Mathematical Union* (IMU) ausgeschlossen gewesen; zunehmende Kritik an dieser Regelung führte dazu, dass man sie für den Kongreß in Bologna 1928 aufhob (Lehto, 1998, §§ 2.2 & 2.3). Mathematiker wie Bieberbach und Brouwer lehnten

die Teilnahme von Deutschen ab ..., weil eine Beteiligung des durch seine Boykottpolitik gegen die deutsche Wissenschaft bekannten *Conseil International de Recherche* an der Organisation des Kongresses vermutet wurde, und weil das Rahmenprogramm des Kongresses insbesondere einen Ausflug in das „befreite Südtirol“ vorsah, der als anti-deutscher Affront gewertet wurde. (Schappacher & Kneser, 1990, S. 55)

Hilbert leitete die deutsche Delegation nach Bologna und sorgte sich nach dem Kongreß darum, daß Brouwer aus dem Herausbergremium der *Mathematischen Annalen* entfernt wurde.⁹



Erhard Schmidt (1876–1959); Foto: Konrad Jacobs; mit Genehmigung des Bildarchivs des Mathematischen Forschungsinstituts Oberwolfach.

Das Archiv der DMV im Freiburger Universitätsarchiv enthält somit auch kaum Dokumente zur Hamburger Jahresversammlung aus dem Jahre 1928, sondern hauptsächlich Material zu Bologna und den *Mathematischen Annalen*. Lediglich drei Briefe (E4/31 067, 070 & 072 von Leopold Vietoris, Fritz Rehbock und Hellmuth Kneser) liegen vor: die Vortragenden waren von Bieberbach aufgefordert worden, ihre Vortragzusammenfassungen für den Versammlungsbericht (Bericht, 1929) einzureichen. Die drei Briefe betreffen diese Einreichungen und administrative Angelegenheiten.¹⁰ Der Vorsitzende der DMV im Jahre 1928 war Erhard Schmidt, der Schriftführer war Bieberbach.

Die Vorträge, die auf der Versammlung in Hamburg gehalten wurden, sind mit Zusammenfassungen im *Jahresbericht* veröffentlicht (Bericht, 1929). Um den Teilnehmenden der Jahrestagung im Jahre 2015 einen Eindruck von dieser Versammlung des Jahres 1928 zu geben, listen wir im Folgenden die Vorträge aus dem Programm der Naturforscherversammlung (Regierungsrat Maass, 1928) in alphabetischer Reihenfolge auf:

Bergmann (Berlin) *Über unendliche Hermitesche Formen, mit Anwendungen auf die Abbildung durch Paare von Funktionen von zwei komplexen Veränderlichen.*

Brauer (Berlin) *Über die Approximation algebraischer Zahlen durch algebraische.*

Brauer (Königsberg i. Pr.) *Über Systeme hypercomplexer Zahlen.*

Cremer (Leipzig) *Über das Zentrumproblem.*

Fenchel (Berlin) *Krümmung und Windung geschlossener Kurven.*

⁹Vgl. Schappacher & Kneser (1990, S. 54–56), Mehrtens (1987, S. 211–217), Hashagen (2003, S. 601) und van Dalen (1990).

¹⁰Vietoris (E4/31 067, 6. Oktober 1928) informiert die DMV, daß er zum ordentlichen Professor an der Wiener Technischen Hochschule berufen wurde; Rehbock (E4/31 070, 31. Oktober 1928) informiert die DMV, daß er nunmehr „Assistent bei Herrn Professor Doetsch“ in Stuttgart ist; und Kneser (E4/31 072, 3. November 1928) informiert die DMV über den Tod von W. Windau.



- Graf (Karlsruhe)** *Über geodätische Vierecksnetze inhaltsgleicher Felder.*
- Jacob (Berlin)** *Beitrag zu den Fundamentalsätzen der Wahrscheinlichkeitsrechnung.*
- Haack (Stuttgart)** *Affine Differentialgeometrie der Strahlensysteme.*
- Haentzschel (Berlin)** *Über ein kubisches diophantisches Problem.*
- Hagge (Kiel)** *Die Grundlagen der Brocard'schen Geometrie des Dreiecks und die Erweiterung auf das Vieleck.*
- Hamburger (Köln)** *Zur Theorie der sphärischen Abbildung im Großen.*
- Hammerstein (Berlin)** *Über nichtlineare Integralgleichungen und die damit zusammenhängenden Randwertaufgaben.*
- Hertz (Göttingen)** *Axiomensysteme für allgemeine Satzsysteme.*
- Herzberger (Jena)** *Über die Eigenschaften erster Ordnung längs einem Strahl im allgemeinen Strahlensystem.*
- Hopf (Berlin)** *Ein Beitrag zur Theorie der elliptische Differentialgleichungen.*
- Kamke (Tübingen)** *Zur Theorie der Differentialgleichungen.*
- Kleinschrod (München)** *Über das Wesen von Zeit und Zahl und ihr Verhältnis zur Eigen-gesetzlichkeit des Lebens.*
- Kneser (Greifswald)** *Geschlossene Flächen in dreidimensionalen Mannigfaltigkeiten.*
- Korn (Berlin)** *Mathematische Probleme, die in der Wellenmechanik auftreten.*
- Koschmieder (Brünn)** *Über die C-Summierbarkeit gewisser Verallgemeinerungen der Laplaceschen Reihe.*
- Leuse (München)** *Über die konforme Abbildung durch die Funktion $W = 1/T(2)$.*
- Löbell (Cannstatt)** *Eigenschaften der geodätischen Linien in Clifford-Klein'schen Flächen.*
- Mayrhofer (Hamburg)** *Über Kurvensysteme.*
- Mühlendyck (Berlin)** *Kinematische Einteilung der reellen analytischen Somenmannigfaltigkeiten.*
- Neder (Münster)** *Über die Grundlagen der Arithmetik.*
- von Neumann (Berlin)** *Allgemeine Eigenwerttheorie hermitesche-symmetrischer Funktio-naloperatoren.*
- Rehbock (Berlin)** *Eine Abbildung des R_3 auf nichteuklidische ebene Bewegungen.*
- Reinhardt (Greifswald)** *Über die Zerlegung der Euklidischen Ebene in kongruente Berei-che.*



Rembs (Berlin) *Eine Verbiegung der Vollkugel.*

Sauer (München) *Eine geometrische Ableitung der Codazzischen Gleichungen und des Bonnet-Gauß'schen Satzes.*

Schmidt (Jena) *Neue Verallgemeinerung der Legendreschen Funktionen.*

Scholz (Berlin) *Anwendung der Klassenkörpertheorie auf die Konstruktion von Körpern mit vorgeschriebener Gruppe.*

Süß (Greifswald) *Relative Differentialgeometrie und Minkowski's Theorie von Volumen und Oberfläche.*

Thomsen (Hamburg) *Referat über differentialgeometrische Untersuchungen zur Kugelgeometrie.*

Vietoris (Innsbruck) *Zum Homöomorphieproblem der kombinatorischen Topologie.*

Die Jahresversammlung 1928 sollte die vorletzte gewesen sein, die gemeinsam mit den Naturforschern und Ärzten stattfand. Die letzte gemeinsame Versammlung fand im September 1930 in Königsberg statt. Zu dieser Gelegenheit wurde David Hilbert zum Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Königsberg gemacht und hielt seine berühmte Radioansprache, die mit dem Motto „Wir müssen wissen; wir werden wissen!“ endete (Reid, 1996, § XXII).

However, lives do not always end on great lines. At almost the same time that Hilbert was making his speech at Königsberg, a piece of work was being brought to a conclusion which was to deal a death blow to the specific epistemological objective of the final programme of Hilbert's career. On November 17, 1930, the *Monatshefte für Mathematik und Physik* received for publication a paper by a 25-year-old mathematical logician named Kurt Gödel. (Reid, 1996, S. 197)

Bibliographische Angaben finden sich im „Gemeinsamen Literaturverzeichnis“ auf S. 59.

Benedikt Löwe ist Professor für Mathematische Logik und interdisziplinäre Anwendungen der Logik an der Universität Hamburg und der Vorsitzende des Programmkomitees der diesjährigen DMV-Jahrestagung. Zusätzlich zu seiner Tätigkeit in Hamburg lehrt und forscht er am *Institute for Logic, Language and Computation* der *Universiteit van Amsterdam*. Er dankt Rainer Nicolaysen und Renate Tobies für Kommentare zu einer früheren Version des Artikels.



Gemeinsames Literaturverzeichnis

- Bericht (1873). Bericht über die Mathematiker-Versammlung zu Göttingen am 16., 17. und 18. April 1873. *Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht*, 4:313–316.
- Bericht (1894). Bericht über die Jahresversammlung zu München, 5.–9. September 1893. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 3:3–7.
- Bericht (1901). Bericht über die Jahresversammlung zu Aachen am 16. bis 23. September 1900. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 9:3–8.
- Bericht (1902). Bericht über die Jahresversammlung zu Hamburg am 22. bis 28. September 1901. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 11:4–8.
- Bericht (1929). Bericht über die Jahresversammlung in Hamburg, 16.–23. September 1928. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 38:1–50.
- Burau, W. (2008). Schubert, Hermann Cäsar Hannibal. In: Gillispie, C. C., Holmes, F. L., & Koertge, N. (Hrsgg.), *Complete Dictionary of Scientific Biography*. Charles Scribner's Sons, Detroit.
- Burau, W. & Renschuch, B. (1993). Ergänzungen zur Biographie von Hermann Schubert. *Mitteilungen der Mathematischen Gesellschaft in Hamburg*, 13:63–65.
- Einladung (1901). *Einladung zur 73. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg. 22. bis 28. September 1901*. Lütcke & Wulff, Hamburg.
- Gericke, H. (1972). *50 Jahre GAMM. Im Auftrag und unter Mitwirkung des Fachausschusses für die Geschichte der GAMM*, Band 105 der Reihe *Veröffentlichungen des Forschungsinstituts des Deutschen Museums für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, Reihe A: Kleine Mitteilungen*. Springer, Berlin.
- Gispert, H. (1991). *La France mathématique: la Société mathématique de France, 1870–1914*, Band 34 der Reihe *Cahiers d'histoire & de philosophie des sciences, nouvelle série*. Société mathématique de France, Paris.
- Gispert, H. & Tobies, R. (1996). A comparative study of the French and German Mathematical Societies before 1914. In: Goldstein, C., Gray, J., & Ritter, J. (Hrsgg.), *Europe mathématique. Histoires, Mythes, Identités*, Librairie européenne des idées, S. 409–430. Editions de la Maison des sciences de l'homme, Paris.
- Gutzmer, A. (1909). Geschichte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. Im Auftrage des Vorstandes für den III. Internationalen Mathematiker-Kongreß zu Heidelberg im August 1904. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 10(1):1–18.



- Hashagen, U. (2003). *Walther von Dyck (1856–1834). Mathematik, Technik und Wissenschaftsorganisation an der TH München*, Band 47 der Reihe *Boethius. Texte und Abhandlungen zur Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften*. Franz Steiner Verlag, Stuttgart.
- Heineke, W. (1972). Europas Physiker in Wiesbaden. *Physikalische Blätter*, 28(9):385–387.
- Krazer, A. (Hrsg.) (1905). *Verhandlungen des dritten internationalen Mathematiker-Kongresses in Heidelberg vom 8. bis 13. August 1904*. Teubner, Leipzig.
- Lehto, O. (1998). *Mathematics without borders. A history of the International Mathematical Union*. Springer, New York.
- Löwe, B. (2015). Die ersten beiden Hamburger DMV-Jahresversammlungen 1901 und 1928. In: Löwe, B. & Niehaus, H. (Hrsgg.), *Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Freie und Hansestadt Hamburg, 21. bis 25. September 2015*, S. 39–50. Verein zur Ausrichtung von Tagungen am Fachbereich Mathematik der Universität Hamburg, Hamburg.
- Mehrtens, H. (1987). Ludwig Bieberbach und die ‚Deutsche Mathematik‘. In: Phillips, E. R. (Hrsg.), *Studies in the History of Mathematics*, Band 26 der Reihe *MAA Studies in Mathematics*, S. 195–241. Mathematical Association of America, Washington D.C.
- Physikalische Blätter (1962). Tagungen der Naturforscher und Physiker. Neuordnung bei den physikalischen Gesellschaften/Fraunhofer-Gesellschaft. *Physikalische Blätter*, 18(9):423–426.
- Purkert, W. & Ilgauds, H. J. (1987). *Georg Cantor: 1845–1918*, Band 1 der Reihe *Vita Mathematica*. Birkhäuser, Basel.
- Regierungsrat Maass (Hrsg.) (1928). *90. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. Hamburg / 16.-22. September 1928. Versammlungshandbuch*. Chr. Adolff, Altona-Ottensen.
- Reid, C. (1996). *Hilbert*. Springer, New York.
- Remmert, V. R. (1999). *Bestand E 0004, Deutsche Mathematiker-Vereinigung, 1889–1987*, Band 2 der Reihe *Findbücher aus dem Universitätsarchiv Freiburg*. Universitätsarchiv der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg.
- Remmert, V. R. & Schneider, U. (2010). *Eine Disziplin und ihre Verleger. Disziplinenkultur und Publikationswesen der Mathematik in Deutschland, 1871–1949*. Mainzer historische Kulturwissenschaften. transcript Verlag, Bielefeld.
- Schappacher, N. & Kneser, M. (1990). Fachverband—Institut—Staat. In: Fischer, G., Hirzebruch, F., Scharlau, W., & Törnig, W. (Hrsgg.), *Ein Jahrhundert Mathematik 1890–1990. Festschrift zum Jubiläum der DMV*, Band 6 der Reihe *Dokumente zur Geschichte der Mathematik*, S. 1–82. Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig.
- Schimmack, R. (Hrsg.) (1907). *F. Klein, Vorträge über den mathematischen Unterricht an den höheren Schulen, Teil 1: Von der Organisation des mathematischen Unterrichts*. Teubner, Leipzig.



- Schubert, H. (1902). Über die Konstantenzahl der n -dimensionalen Verallgemeinerung des Polyeders. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 11:217–222.
- Schubring, G. (2010). 120 Jahre Deutsche Mathematiker-Vereinigung. Neue Ergebnisse zu ihrer Geschichte. *Mitteilungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 18:103–108.
- Siegmund-Schultze, R. (1993). *Mathematische Berichterstattung in Hitlerdeutschland. Der Niedergang des ‚Jahrbuchs über die Fortschritte der Mathematik‘*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Steuding, J. J. & Oswald, N. M. R. (2014). Complex continued fractions—Early work of the brothers Adolf and Julius Hurwitz. *Archive for History of Exact Sciences*, 68:499–528.
- Tobies, R. (1988). Zu den Bestrebungen von August Gutzmer, die Anwendungen der Mathematik zu fördern. In: Jena, D. (Hrsg.), *Wissenschaft und Erfahrung*, Band 5 der Reihe *Alma Mater Jenensis. Studien zur Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte*, S. 31–50. Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena.
- Tobies, R. (1991). Warum wurde die Deutsche Mathematiker-Vereinigung innerhalb der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte gegründet? Mathematiker-Briefe zur Gründungsgeschichte der DMV. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 93:30–47.
- Tobies, R. (1994). Mathematik als Bestandteil der Kultur—Zur Geschichte des Unternehmens ‚Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften mit Einschluss ihrer Anwendungen‘. *Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Wissenschaftsgeschichte*, 14:1–90.
- Tobies, R. (1996). Physikalische Gesellschaft und Deutsche Mathematiker-Vereinigung. In: Hoffmann, D., Bevilacqua, F., & Stuewer, R. H. (Hrsgg.), *The emergence of modern physics: Proceedings of a conference commemorating a century of physics, Berlin, 22–24 March 1995*, Collana di storia della scienza: Serie gialla, S. 479–494. Università degli studi di Pavia, Pavia.
- Tobies, R. (1998). Die Suche der Mathematiker nach Wegen für die wissenschaftliche Kommunikation im nationalen Rahmen. In: Tobies, R. & Volkert, K. (Hrsgg.), *Mathematik auf den Versammlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, 1843–1890*, Band 7 der Reihe *Schriftenreihe zur Geschichte der Versammlungen Deutscher Naturforscher und Ärzte*, S. 125–157. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
- Tobies, R. (1999). Felix Klein und David Hilbert als Förderer von Frauen in der Mathematik. *Prague Studies in the History of Science and Technology*, 3:69–101.
- Tobies, R. (2000). „allen Parteien in der Mathematik offen sein“. Die Entstehung der DMV-Mitteilungen. *Mitteilungen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 8(1):43–48.
- Tobies, R. (2003). *Mathematik-Promovierende an der Universität Halle im Vergleich mit Promovierenden an anderen Orten, 1907 bis 1945*, Band 01-2003 der Reihe *Reports on Didactics and History of Mathematics*. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle.



- Tobies, R. (2015). Hermann Schubert, die DMV und Hamburg. In: Löwe, B. & Niehaus, H. (Hrsgg.), *Jahrestagung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, Freie und Hansestadt Hamburg, 21. bis 25. September 2015*, S. 51–53. Verein zur Ausrichtung von Tagungen am Fachbereich Mathematik der Universität Hamburg, Hamburg.
- Tobies, R. & Rowe, D. E. (1990). *Korrespondenz Felix Klein–Adolph Mayer. Auswahl aus den Jahren 1871 bis 1907*, Band 14 der Reihe *Teubner-Archiv zur Mathematik*. Teubner, Leipzig.
- Tobies, R. & Volkert, K. (Hrsgg.) (1998). *Mathematik auf den Versammlungen der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, 1843–1890*, Band 7 der Reihe *Schriftenreihe zur Geschichte der Versammlungen Deutscher Naturforscher und Ärzte*. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.
- Toepell, M. (1991). *Mitgliederverzeichnis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung 1890–1990*. Institut für Geschichte der Naturwissenschaften, München.
- van Dalen, D. (1990). The war of the frogs and the mice, or the crisis of the *Mathematische Annalen*. *Mathematical Intelligencer*, 12(4):17–31.
- von Dyck, W., Gutzmer, A., Hilbert, D., Mehmke, R., Meyer, F., Minkowski, H., & Weber, H. (1902). Über die neuen Aufgaben des Jahresberichts der Deutschen Mathematiker-Vereinigung. *Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung*, 11:1–3.